

Liebe Männer und Frauen der KAB, liebe Leserinnen und Leser,

die KAB drehte im Jahr 2018 am Rad. Unter dem Motto „Faire Arbeit On Tour“ besuchte die KAB Bundesleitung mit ihrer analogen Radl-Tour im September die Diözese Aachen und wurde dabei von ehrenamtlichen KAB'ler*innen der Bezirke Mittlerer Niederrhein, Aachen Stadt und AC-Land begleitet und unterstützt.

#Digitale_Arbeit_Menschen_Würdig war am internationalen Welttag der Arbeit (06. Okt. 2018) das Anliegen der KAB im Bistum Aachen und ist es auch für das Jahr 2019.

Auch das **KAB Weltnotwerk** tritt mit dem Motto „Digital global“ ein **für ein Miteinander für Menschenwürde**. Der Weltnotwerksonntag der KAB Birgden war wieder einmal ein ganz besonderes Highlight.

Der **KAB Bezirksverband Heinsberg** griff das Problem des **Pflegenotstandes** auf und stellte das **KAB Netzwerk „Respekt“** mit Pflegekräften aus Osteuropa in den Mittelpunkt.

„Wir haben Besseres verdient“ lautete die Position des KAB Diözesanausschusses an die Rentenkommission der Politik auf Bundesebene.

Damit auch die gesetzlichen Neuerungen im Bereich „**Datenschutz**“ bei uns nicht zu kurz kommen, hat der KAB Diözesanverband AC mit mir nun auch einen eigenen Datenschutzbeauftragten.

Bereits zu Beginn des kommenden Jahres gibt es am 06.01.2019 einen Neujahrsempfang für alle, die das 40-jährige Bestehen des Nell-Breuning-Hauses gebührend mit feiern möchten.

Heinz-Peter Hülser
Mitglied der KAB Diözesanleitung



Die Digitalisierung unserer Arbeits- und Lebenswelt ist als vierte industrielle Revolution bereits weltweit fortgeschritten und die politischen Verantwortlichen merken es oft nicht einmal. Sie verändert unsere Gesellschaft so rasant, dass wir dies nur noch in den Griff bekommen können, wenn wir unser Gesellschaftssystem daraufhin umstellen und dieses System menschlich erneuern. Und die Digitalisierung trifft nicht nur uns, sondern die ganze Welt. Deshalb ist es gut, dass die KAB als weltweite, internationale Arbeitnehmer*innen Bewegung dies erkannt hat und auch das Weltnotwerk der KAB dies mit dem Motto „**Digital global – Miteinander für Menschenwürde!**“ verstärkt in den Blick nimmt.

Günter Weber



Digital global Miteinander für Menschenwürde!

Solidaritätsaktion der Katholischen
Arbeitnehmer-Bewegung Deutschlands

Weltnotwerk
der KAB



Die Welt
Im Smartphone
Die Antworten zu den Fragen des Lebens
Im Smartphone
Meine Kontakte weltweit
Im Smartphone
Meine Sorgen und Ängste
Im Smartphone
Meine Wut und Verärgerung
Im Smartphone
Meine Freude und Begeisterung
Im Smartphone
Meine Welt
Im Smartphone
Mein Leben
Im Smartphone?
Mein Himmel
??
Mein Gott
???

Die himmlische Welt
Außerhalb
Vom Smartphone
Ursula Heinemann

Inhalt

- 1 „Digital global – Miteinander für Menschenwürde!“
- 2 KAB Bundesleitung drehte am Rad – für mehr menschenwürdige Arbeit
- 3 KAB Bezirkstag Heinsberg 2018
- 4 KAB: Digitalisierung und Technik müssen dem Menschen dienen
- 5 Wir haben Besseres verdient
- 6 Dank und Willkommen!
Gemeinschaftsbetrieb der KAB der Diözese Aachen wählte einen neuen Betriebsrat
- 7 Weltnotwerk-Konzert der KAB Birgden begeistert mit starken Klängen
Internationales KAB-Seminar in Kap Verde
- 8 Die KAB Jahreskerze 2019 ist da!
Impressum „Aachener Impulse“

KAB Bundesleitung drehte am Rad – für mehr menschenwürdige Arbeit

Radl-Tour der KAB Bundesleitung zu Gast in Krefeld, Aachen und Herzogenrath – Digitale Arbeitswelt braucht soziale Rahmenbedingungen

„Sozial- und Arbeitsrechte dürfen im Zuge der Digitalisierung von Wirtschaft, Industrie und Arbeitswelt nicht abgebaut, sondern müssen erweitert und angepasst werden“, fordert Maria Etl, Bundesvorsitzende der KAB Deutschlands anlässlich der Rad-Tour „Wir dreh’n am Rad – Faire Arbeit on tour“.

Die Radtour startete am 02.09.2018 in Bayern am Chiemsee und kam vom 11.–12.09.2018 mit Beteiligung der KAB Diözesanleitung und Verantwortlicher verschiedener Gruppen des KAB Diözesanverbandes Aachen nach Krefeld, Aachen und Herzogenrath ins Bistum Aachen.

KAB Vertreter der Diözesanleitung sowie aus dem Bezirksverband Mittlerer Niederrhein begrüßten die VertreterInnen der Bundesleitung, vor der Kirche St. Peter auf der Paulstraße in Rheinhausen. Nach dem Start ging es zu dem ehemaligen Tor 1 des Stahlwerkes Rheinhausen, wo vor 30 Jahren der monatelange Arbeitskampf der Stahlwerker um ihren Standort stattfand.

Von Friemersheim, eine der ältesten Ansiedlungen der ehemaligen Grafschaft Moers, ging es weiter über den Rheindamm zur Kirche St. Matthias aus dem 12. Jahrhundert nach Hohenbudberg (heute Ortsteil von Krefeld-Uerdingen). Über die Rheinuferstraße fuhren die Radler durch das ehemalige Bayergelände, heute Covestro. Trotz eines freien Tages der Mitarbeiter konnte die „Mannschaft“ bei Dujardin (Weinbrennerei) eine Getränkepause einlegen. Die ehemalige Dujardin GmbH und Co. KG war ein Hersteller von Weinbrand und anderen Spirituosen. Heute ist es ein Museum mit Loft-Wohnungen.

Nach der Stärkung führte die längste Etappe von Uerdingen über Linn, am Oppumer Bahnhof vorbei, durch den Krefelder Grüngürtel, zur Hochschule Niederrhein. Dort informierte Professor Franz-Josef Adams-Schneider über den Stand der Digitalisierung in der Hochschulausbildung. Im Ausbildungslabor werden die Studenten im Konstruieren und Berechnen ausgebildet. Danach fertigten sie mit modernen Werkzeugmaschinen digital ihre eigenen Konstruktionen.

Mit den Rädern und KAB Fahnen fuhr die „Mannschaft“ geschlossen, unter Führung von Werner

Fleuren, über den Ostwall zum Kloster auf dem Jungferweg 1. Gemeinsames Ziel war am Abend des 11.09.2018 das Kloster der Franziskanerinnen in Krefeld. Mit offenen Armen empfing Schwester Alfonsa, Generaloberin, die müden Radler. Das Abendessen war schon bereitgestellt.

Auch der Abend wurde zum Austausch, unter der Moderation von Dr. Gerhard Milbert, Vorsitzender KAB Mittlerer Niederrhein, genutzt. Der geplante Austausch mit örtlichen Vertretern der KAB war nicht möglich. Keiner der geladenen Verantwortlichen der KAB Ortsgruppen war gekommen.

Der 2. Tag in Krefeld (12.09.2018) führte die analogen Radler von der Innenstadt nach Oppum. Dort erwartete sie das Betriebsratsmitglied Rainer Ingenillm, der Fahrzeuginstandhaltung GmbH/Werk Krefeld der Deutschen Bahn (DB) Krefeld. Nach der Sicherheitseinweisung wurde ein Kurzfilm zum Thema Digitalisierung der Prozessabläufe gezeigt. Von der Auftragsvergabe bis zum Abschluss wird in Zukunft alles über Tablets und Smartphones gesteuert. Heute bereits werden fast alle Funktionsprüfungen digital über Diagnosegeräte durchgeführt. Das Werk ist mitten im digitalen Umbruch. Beim Rundgang konnten die analogen Radler viele digitalisierte Arbeitsvorgänge hautnah beobachten.

In der sich anschließenden Debatte machte Maria Etl, KAB Bundesvorsitzende, die Sicht der KAB deutlich: „Die KAB dreht buchstäblich am Rad, wenn es um menschenwürdige Arbeit geht. Die sozialen- und gesellschaftlichen Umwälzungen durch die Digitalisierung bestimmen die Diskussionen landauf und landab.“ Diese Einschätzung stimme auch Rainer Ingenillm zu. Eingeladen waren die Radler noch zu einem analogen Mittagessen um danach gegen 13:00 Uhr in Krefeld Oppum mit der DB nach Aachen weiterzureisen.

Die KAB will sich dafür einsetzen, dass diese digitale Revolution sozial und gerecht gestaltet wird. „Algorithmen, Roboter und Computer müssen dem Menschen dienen und nicht umgekehrt“, betont die KAB Bundesvorsitzende Maria Etl.

Werner Fleuren

KAB Radler*innen mit ICE bei der DB Fahrzeuginstandhaltung GmbH Krefeld



Fahrt auf dem Jungferweg /Krefeld



Empfang im Klostersgarten durch die Generaloberin Schwester Alfonsa



Abendlicher Austausch der diözesanen Verantwortlichen mit der KAB Bundesleitung



Betriebsrat Rainer Ingenillm mit KAB Radler*innen bei der DB Fahrzeuginstandhaltung GmbH Krefeld



Betriebsrat Rainer Ingenillm, KAB Bundesvorsitzende Maria Etl und der stellv. Werksleiter der DB Fahrzeuginstandhaltung KR Thomas Ludwig

KAB Bezirkstag Heinsberg 2018

Die **Katholische Arbeitnehmer Bewegung (KAB) Bezirksverband Heinsberg** hatte ganz bewusst Samstag, den 06. Oktober 2018, den Tag vor dem internationalen „Welttag für menschenwürdige Arbeit (07.10.2018)“, den die KAB gemeinsam mit der Weltbewegung Christlicher Arbeitnehmer (WBCA) begeht, **für ihren Bezirkstag 2018 ausgewählt**. Der Bezirkstag fand statt bei AMOS in Heinsberg-Oberbruch.

Der KAB Bezirkstag war diesmal zugleich eine öffentliche Informationsveranstaltung für die Heinsberger Bürger/innen, die sich für das **Thema „Pflegenotstand und kein Ende – was muss passieren, damit es Oma gut geht“** interessierten. Besonderer Blickpunkt waren dabei „osteuropäische Wanderarbeiter*innen in Deutschland“.

Im folgenden Artikel aus der Heinsberger Zeitung berichtet Johannes Bindels über die Veranstaltung:

©Johannes Bindels



Pflegenotstand: KAB hilft illegal beschäftigten Pflegekräften

Heinsberger Zeitung
08.10.2018 um 10:52 Uhr
von Johannes Bindels

Kreis Heinsberg: Respekt, so lautet der Name für ein Projekt und ein Netzwerk der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) und der Betriebsseelsorge im Kreis Heinsberg. Es bietet Hilfestellung und Ansprechpartner für die vielen sogenannten „polnischen Pflegekräfte“, die rund um die Uhr als Haushaltshilfen für pflege- und betreuungsbedürftige Menschen in Deutschland arbeiten.

Im Kreis Heinsberg wird die Anzahl dieser teils illegalen Arbeitsstellen auf rund 600 geschätzt. Zum Welttag für menschenwürdige Arbeit hatte der KAB Bezirk Heinsberg zur Informationsveranstaltung „Pflegenotstand und kein Ende“ in die Räume des Vereins AMOS nach Oberbruch eingeladen. Betriebsseelsorger Johannes Eschweiler und die ehrenamtlichen Kräfte Rosi Becker und Sonja Hanrath von AMOS e.V. informierten über die Arbeitsbedingungen der ausländischen Haushaltshilfen in der häuslichen Pflege.

Vor rund einem Jahr sei Respekt gegründet worden und in Gruppen in Erkelenz, Randerath, Karken und Geilenkirchen aktiv. „Rund 75 Prozent der Betreuungskräfte in der Region sind in Schwarzarbeit oder Scheinselbstständigkeit beschäftigt, zahlen weder in die Kranken- noch Rentenkassen ein, müssen oft rund um die Uhr zur Verfügung stehen und haben kaum Privatsphäre“, beschrieben Eschweiler, Becker und Hanrath die Arbeitsbedingungen. Oft hätten die Pflegekräfte nur einen niedrigen Lohn, von dem noch Unterkunft und Verpflegung abgezogen würden. Zudem gebe es fehlendes Verständnis auf Seiten der Arbeitgeber, zum Beispiel darüber, dass Bereitschaftszeiten auch Arbeitszeit ist.

Zu den persönlichen Rahmenbedingungen käme, dass deutsche Sprachkenntnisse fehlten,

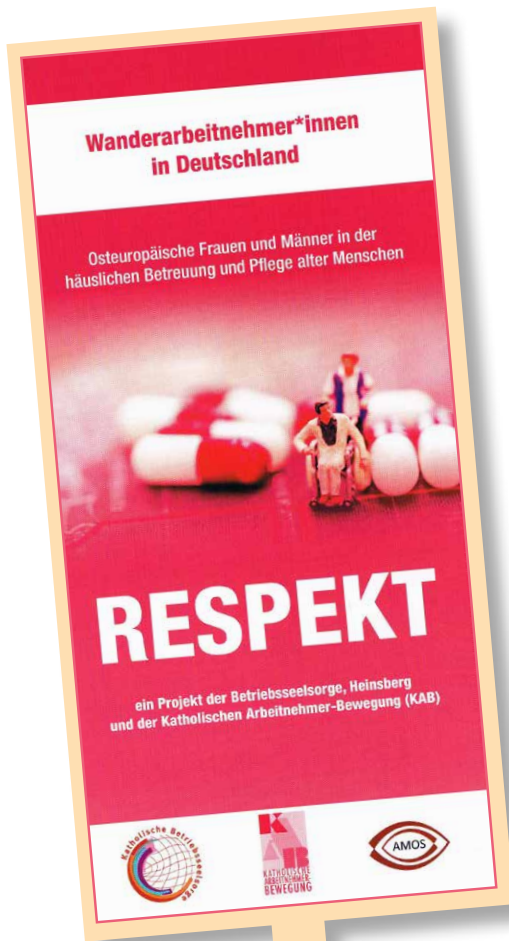
keine Ausbildung oder Kenntnisse in der Betreuungsaufgabe von pflegebedürftigen Menschen bestünden und die psychische Belastung für die Arbeitnehmer oft mit der Angst vor Entdeckung als illegal Beschäftigte einhergehe. Hier setze die pragmatische Hilfe

des Netzwerkes ein. So würden für die Haushaltshilfen Sprachkurse angeboten. Eingetübt würden sprachliche Verständigungsbausteine, darunter etwa einen Anruf beim Arzt oder Notarzt zu tätigen. Die Mitgliedschaft in der KAB zu einem jährlich geringen Beitrag ermögliche, dass die Betreuungskräfte Beratungs- und Informationsleistungen in Anspruch nehmen könnten.

Die Vermittlung der Pflegekräfte in deutsche Arbeitsverhältnisse geschehe durch private Vermittlungsagenturen auf deutscher und osteuropäischer Seite. „Das ist ein Millionengeschäft“, betonte Eschweiler. Oft würde seitens der Vermittlungsagenturen Legalität versprochen, doch Verträge existierten oft nicht. Arbeitsumfang und Tätigkeitsbeschreibung würden nicht erfasst. Unter diesen menschenunwürdigen Arbeitsbedingungen und Belastungen werde, nicht nur wegen der fehlenden Arbeitserlaubnis, die Arbeit nach spätestens drei Monaten beendet. Das stellt auch eine Belastung der Pflegebedürftigen dar.

Zuvor war durch die Veranstalter auf den Pflegenotstand aufmerksam gemacht worden, der durch die fehlenden legalen Pflegekräfte in Deutschland für die Ausbeutungen der Betreuungsarbeitskräfte mitverantwortlich sei. Die Versäumnisse der Politik hätten erst dazu geführt, dass Notsituationen auf Seiten der Betreuungskräfte und der Pflegebedürftigen ausgenutzt würden. Da ohne die ausländischen Betreuungskräfte das System zusammenbrechen würde, würde eben weggeschaut.

Dies zu ändern, sei Ziel der KAB. Deshalb müssten Forderungen wie gerechtere Bezahlung in sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnissen mit arbeitsvertraglichen Festlegungen von Arbeitszeit, Urlaub, Ruhezeiten, Freizeit, Nacht- und Bereitschaftszeiten sowie Kündigungsfristen erfüllt werden und die gesetzlichen Rahmenbedingungen zur Umwandlung von illegalen Arbeitsverhältnissen in legale geschaffen werden. Damit wären allen Beteiligten geholfen.





KAB: Digitalisierung und Technik müssen dem Menschen dienen

06. Oktober: Die KAB setzte Zeichen für menschenwürdige Arbeit in Aachen, Aachen-Land, Heinsberg, Krefeld und bei den KAB Oasentagen.

Die Katholische Arbeitnehmer Bewegung (KAB) des Diözesanverbandes Aachen setzte am Samstag, den 06. Oktober 2018 bei verschiedenen Gelegenheiten und an unterschiedlichen Orten im Bistum Aachen anlässlich des internationalen Welttages für menschenwürdige Arbeit (07.10.), den die KAB gemeinsam mit der Weltbewegung Christlicher Arbeitnehmer (WBCA) begeht, ein deutliches Zeichen für menschenwürdige Arbeit gerade auch in Zeiten fortschreitender Digitalisierung.



Die KAB setzt sich auch mit Hilfe des KAB Spiels „Schöne Neue Arbeits-Welt 4.0“ dafür ein, dass diese digitale Revolution sozial und gerecht gestaltet wird. Algorithmen, Roboter und Computer müssen dem Menschen dienen und nicht umgekehrt, „Sozial- und Arbeitsrechte dürfen im Zuge der Digitalisierung von Wirtschaft, Industrie und Arbeitswelt nicht abgebaut, sondern müssen erweitert und angepasst werden“, forderten z.B. Gerhard Milbert und Werner Fleuren vom KAB Bezirksverband Mittlerer Niederrhein am KAB Stand in der Krefelder Fußgängerzone.

alle Fotos: KAB



„Auch in einer Wirtschaft- und Arbeitswelt 4.0 muss der Mensch mit seiner Würde im Mittelpunkt stehen“, erklären die Delegierten des KAB Bezirkstages Heinsberg am KAB Aktionstag. „Für uns als katholische Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer beinhaltet menschenwürdige Arbeit ein angemessenes Einkommen, Sicherheit am Arbeitsplatz, sozialen Schutz für Familien, die Beteiligung an Entscheidungen, sowie Chancengleichheit und Gleichbehandlung von Frauen und Männern.“



Die KAB Aachen hingegen machte am 06.10.2018 einen Betriebsbesuch beim DGB und der Firma gypsilon Software in Aachen.



Auch in Herzogenrath und bei den KAB Oasentagen in „Haus Alverno“, dem Kloster der Schervier-Schwestern bei Mechernich stand der Welttag für menschenwürdige Arbeit und insbesondere der Mensch gerade auch in der digitalen Zukunft ganz im Mittelpunkt.

Günter Weber

Wir haben Besseres verdient

Stellungnahme des Diözesanausschusses der Katholischen Arbeitnehmerbewegung (KAB) Diözesanverband Aachen zum Vorschlag der Rentenkommission

Über die Einigung bei der Rente – so eine Bemerkung der Rentenkommission – und die vorliegenden Reformvorschläge hat der Diözesanausschuss in seiner Sitzung am 8. September 2018 beraten und folgende Erklärung einstimmig verabschiedet:

Foto: Peter Weidemann-Pfarrbriefservice



Stellungnahme der Katholischen Arbeitnehmerbewegung (KAB) Diözesanverband Aachen

Leider hatte die Rentenkommission nicht den Mut, den Kampf gegen die drohende Altersarmut ernsthaft aufzunehmen.

Mit dem Rentenmodell der KAB lag der Rentenkommission der Bundesregierung ein Referenzmodell vor, das als Richtschnur für eine Weiterentwicklung des Rentensystems hätte dienen können. Unzählige KAB-Verantwortliche haben sich vor und nach der Bundestagswahl dafür ausgesprochen, das umlagefinanzierte, solidarische und leistungsbezogene System der gesetzlichen Rentenversicherung zu stärken und Altersarmut durch eine existenzsichernde Sockelrente zu verhindern.

Die Kommission hat sich jedoch gegen den notwendigen Paradigmenwechsel im Rentensystem entschieden. Stattdessen legt sie lediglich halbherzige und kurzsichtige Reformchen vor.

- Es ist richtig, auch die Generation der Mütter in den Blick zu nehmen, die vor dem Jahr 1992 Kinder zur Welt gebracht haben. Diese Frauengeneration hatte die wenigsten Chancen, eigene Rentenansprüche aus Erwerbsarbeit zu erzielen – schon allein, weil es kein entsprechendes Betreuungsangebot für Kinder gab. Mit dem jetzt vorgeschlagenen halben Prozentpunkt (sprich 16 Euro) wird es aber nur im Ausnahmefall gelingen, diesen Müttern im Alter die Grundsicherung zu ersparen.
- Menschen mit geringen Einkommen zu entlasten, ist ein begrüßenswertes Anliegen. Jetzt soll diese Gleitzone auf 1.300 Euro ausgeweitet werden. Die Mini-Jobs, also die Einkommen bis 450 Euro, werden dabei jedoch außer Acht gelassen. Dies hätte in einem Guss geregelt werden können.

- Bei den Reformvorschlägen fehlt es an Konzepten, um Menschen mit langer Erwerbstätigkeit, aber geringem Einkommen, gegen Altersarmut abzusichern – auch der entlastete Mini-Jobber wird im Alter arm sein!
- Die Entlastungen bei den Midi-Jobs bzw. die Ausweitung der Ansprüche von Müttern führen zu Beitragseinbußen und sollten alternativ durch eine Aufstockung des Bundeszuschusses zur Rentenversicherung ausgeglichen werden. Insbesondere bei der Finanzierung der Mütterrente handelt es sich um eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Dies ist jedoch nicht vorgesehen.
- Positiv bewerten wir ausdrücklich die Leistungsverbesserungen bei der Erwerbsminderungsrente. Diese Entscheidung setzt ein deutliches Zeichen gegen alle Bestrebungen, die Absicherung gegen das Risiko einer Erwerbsminderung den Versicherten durch Prämienzahlungen aufzubürden und zu privatisieren.

Leider hat die Rentenkommission folgende Themen nicht angepackt:

- Es ist notwendig, das Rentenniveau deutlich auf über 48% anzuheben, indem eine Mindestrente für alle RentenbezieherInnen garantiert wird, um dauerhaft Altersarmut zu verhindern und den Lebensstandard zu sichern.
- Es ist notwendig, Anerkennungszeiten für berufliche Weiterbildung zu schaffen. Arbeitnehmer*innen muss ermöglicht werden, mit den rasanten Veränderungen in der Arbeitswelt, beispielsweise durch die fortschreitende Digitalisierung, Schritt zu

halten. Neue Arbeitswelten erfordern neue Qualifizierungsangebote – Qualifizierungszeiten dürfen sich nicht nachteilig auf Rentenbezüge auswirken.

- Es ist notwendig, die Umlagebasis zu erweitern, eine Wertschöpfungsabgabe einzuführen und auch das Tabuthema Reichtum anzupacken. Alle Teile der Gesellschaft sollten an dieser gesamtgesellschaftlichen Aufgabe beteiligt werden.

Wir in der KAB werden uns weiterhin für eine solidarische, armutsfeste und umlagefinanzierte Rente einsetzen. Sie allein bildet die Basis dafür, einen solidarischen Ausgleich in der Gesellschaft zu schaffen – und Solidarität ist der Kitt unserer Gesellschaft. Die KAB stellt sich all denen entgegen, die behaupten, dass grundlegende Rentenreformen angeblich zu Lasten der Jüngeren gehen und damit eine Spaltung zwischen jung und alt betreiben. Diesen Stimmen liegt wohl weniger an der jüngeren Generation als an der Einführung einer kapitalgedeckten Alterssicherung.

Wir meinen: Ob jung oder alt – die Menschen haben Besseres verdient!

Herzogenrath, den 08.09.2018
Diözesanausschuss der KAB der Diözese Aachen

Kontakt:
KAB der Diözese Aachen
Telefon: 0241 - 40018 - 0
E-Mail: kontakt@kab-aachen.de

von Andris Gulbins



Dank und Willkommen!



Foto: Agnes Schmieders

Ein herzliches Dankeschön an Cilly Rader!

Ein herzliches Dankeschön und alles Gute für den (Un)ruhe-Stand wünschen die KAB Diözesanleitung, die Kolleginnen und Kollegen der KAB Zentren und Dienststellen, der KAB Betriebsrat sowie die „Aachener Impulse“ ihrer scheidenden Kollegin und KAB Verwaltungsmitarbeiterin Cilly Rader.

Cilly Rader wird am 31.12.2018 ihren Dienst bei der KAB beenden und eine neue Lebensphase beginnen.

Seit dem 01.11.1993 ist Cilly bei der KAB beschäftigt. Angefangen hat sie im Diözesanbüro als Mutterschutzvertretung. Ihre Aufgabenbereiche waren: Buchhaltung, Löhne und Gehälter etc. Nach Beendigung der Vertretung 1996 konnte Cilly die freigewordene Stelle der Verwaltungsmitarbeiterin für den Bezirk Aachen-Land übernehmen – bis heute. Neben den allgemeinen Aufgaben hatte Cilly immer einen guten Kontakt zu den Verantwortlichen vor Ort und war Ansprechpartnerin bei den unterschiedlichsten Anliegen.

Als Mitglied im Betriebsrat des Gemeinschaftsbetriebes der KAB der Diözese Aachen hat Cilly viele Jahre die Interessen der Kolleginnen und Kollegen vertreten. Als Kolleginnen und Kollegen haben wir im Betriebsrat stets ihren guten Rat und Mitarbeit geschätzt. Ihr war es und ist es immer wichtig darauf zu achten, dass es gerecht zugeht.

Cilly ist neben ihrer Arbeit als Beschäftigte bei der KAB auch immer schon ehrenamtlich in der KAB-Kohlscheid aktiv – in der Frauengruppe und aktuell erneut im Leitungsteam.

Wir sagen Cilly ein ganz herzliches Dankeschön für ihren Einsatz und wünschen alles Gute im neuen Lebensabschnitt.

Günter Weber

v.l.n.r. Renate Moll, Christina Löer, Sabine Lampenscherf, Winfried Giesberts, Dieter Kehlenbach, Ulrich Kneusels



Foto: Erika Lieber

Ein herzliches Dankeschön an Christina Löer!

Christina Löer arbeitete seit dem 01.01.2017 bis Ende Juni 2018 als Beraterin in der KAB Erwerbslosenberatung Aachen am St.-Josefs-Platz 3 in Aachen.

Christina Löer ist leider Ende Juni 2018 nach Nordheim gezogen, da ihr Ehemann dort eine neue Arbeitsstelle erhalten hat.

Christina hat sich durch ihre warmherzige und engagierte Art schnell ins Team eingefunden. Wir haben sie nur schweren Herzen ziehen lassen. Wir haben sie mit einem Frühstück gemeinsam mit allen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle verabschiedet.

Erika Lieber



Herzlich willkommen Renate Moll!

Renate Moll hat Ende März diesen Jahres (2018) hier bei uns begonnen mit einem Stundenumfang von 10 Stunden die Woche.

„Unsere gute Seele“ unterstützt uns in den Bereichen: Kontakt und Verwaltung – Renate ist verheiratet und hat 2 erwachsene Kinder – Renates Alter: 57 Jahre, ihre Ausbildung: Apothekenhelferin, Steuerfachgehilfin.

Erika Lieber



Gemeinschaftsbetrieb der KAB der Diözese Aachen wählt einen neuen Betriebsrat

Am 12.06.2018 hat sich der neue KAB Betriebsrat wie folgt konstituiert:

- Günter Weber, Betriebsratsvorsitzender
- Erika Lieber, stellv. Betriebsratsvorsitzende
- Giovanna Lombardo, Mitglied des Betriebsrates

Ersatzmitglieder im neuen Betriebsrat sind:

- Christine Klewicz
- Elisabeth Brack



www.kab.de



Teilen und Beteiligen

Foto: Andris Gulbins



mit Gesang, Gitarren und Saxophon endete mit tosendem Applaus für die Musikanten.

Das anschließende Beisammensein unter dem Glockenturm bei Wein, Wasser und Brot war ein würdiger Abschluss für diesen KAB-Aktionstag, der am frühen Morgen um 9 Uhr mit einem Gottesdienst in der Pfarrkirche unter dem Motto „Brot teilen, damit alle satt werden“ begann und am Nachmittag mit dem „Cafe Madagaskar“ sowie dem anschließendem Konzert in der Kirche einen tollen Abschluss fand.

Die erhaltenen Spenden gingen an die Mikrokreditbank der IRAY AINA-Bewegung in Madagaskar. Dank der Einrichtung „Mikrobank“ ist es möglich, mit kleinen bäuerlichen Betrieben, Ernährung für die Familien und Schulbildung für die Kinder zu finanzieren. Unter dem „Dach von Iray Aina“ organisieren sich aktuell 150 Gruppen, die mit Mitteln aus dem Fond für Mikrokredite arbeiten.

Mit unseren Spenden erhalten die Verantwortlichen der IRAY AINA Hilfe zur Selbsthilfe, indem die Mikrokreditbank weiterhin mit Kleinkrediten den Menschen vor Ort Hoffnung verleiht. In einem Brief aus Madagaskar heißt es: „Zusammen können wir – Iray Aina und die KAB viel verändern.“

Gertrud Grotthaus

Weltnotwerk-Konzert der KAB Birgden begeistert mit starken Klängen



Eine Reise durch die Welt der Musik – Mikrokredite helfen den Menschen in Madagaskar

„Musik ist die gemeinsame Sprache aller Nationen dieser Erde“ sagt Khahil Gibran, ein bekannter Philosoph aus dem Libanon. Dieser Ausspruch verband die zahlreichen Konzertbesucher in der Birgden Kirche mit der IRAY AINA-Bewegung in Madagaskar.

Das Konzert fand im Rahmen der jährlichen Weltnotwerkaktion der KAB-Pfarrgruppe als krönender Abschluss des Tages statt. Fünf Musiker*innen - alle aus Birgden - machten den Weltnotwerktag 2018 zu etwas Besonderem. Die beschwingte Reise durch die Welt der Musik

Internationales KAB-Seminar in Kap Verde

Mit Laudato si im Gespräch

Im Januar 2019 besuchen die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung der Diözese Aachen (KAB) gemeinsam mit ihrer portugiesischen Partnerorganisation L.O.C./MTC die Hauptstadt der Kapverdischen Inseln, Praia. Dort treffen sie die AÇÃO CATÓLICA de Cabo Verde, die Katholische Aktion von Kap Verde, um im Rahmen eines gemeinsamen Seminars über die Sozialzyklika „Laudato si“ von Papst Franziskus ins Gespräch zu kommen.

Denn in „Laudato si“ beschreibt der Papst im Jahre 2015 wie durch die vorherrschenden Produktionsweisen und einer Technikgläubigkeit, durch die globalen Finanzbeziehungen sowie einem Lebensstil, der auf Konsum und Ressourcenverbrauch angelegt ist, das Leben auf dieser Erde zunehmend bedroht ist. Franziskus benennt die Folgen der kapitalistischen Wirtschaftsweise, in dem er den Klimawandel, die Umweltverschmutzung, die Wasserproblematik,



Foto: KAB

den Verlust der biologischen Vielfalt und weitere Problembereiche teils detailliert ausführt. Leidtragende sind weltweit vor allem die Armen, denen eine lebenswerte Zukunft geraubt wird. Heute schon sind Dürren, Flut- und Sturmschäden, die Wasserknappheit, der Anstieg des Meeresspiegels und die Versalzung des Grundwassers Folgen des Klimawandels, die arme Länder vor unlösbare Probleme stellt. Papst Franziskus entwickelt seine Überlegungen aus der Perspektive der Opfer, der arm gemachten Menschen und der zerstörten Erde. Es ist die Perspektive des globalen Südens. Welche Bedeutung hat die Enzyklika für Afrika und für die afrikanische Inselgruppe Kap Verde im Speziellen? Dieses wird eine zentrale Frage des Seminars sein.

Im Jahre 2005 fand der erste Partnerschaftsbesuch in Kap Verde statt. Zwischenzeitlich gab es viele Begegnungen der drei Organisationen in Lissabon, Aachen und in Praia. Im Januar 2013 wurde bereits unter der Federführung der KAB ein erstes Seminar in Praia durchgeführt. Damals ging es darum, in Kap Verde die Arbeitsmethode „sehen – urteilen – handeln“ zu vermitteln und die AÇÃO CATÓLICA de Cabo Verde darin zu unterstützen, ihre Netzwerkarbeit mit zivilgesellschaftlichen Organisationen, Gewerkschaften, Behörden, Ministerien und der Kirche auszubauen. In Bischof Kardinal Arlindo Furtado von Kap Verde fand die AÇÃO CATÓLICA einen wichtigen Verbündeten. Der Bischof ist beim anstehenden Seminar als Redner fest eingepplant.

Ansprechpartner:

Wilfried Wienen, Seminarleiter,
Referent der KAB Deutschlands
Telefon: 0221 - 7722213
E-Mail: wilfried.wienen@kab.de,

Ralf Taufenbach, Koordinator des Seminars,
KAB Diözesanverband Aachen
E-Mail: ralf.taufenbach@gmx.de



Die KAB Jahreskerze 2019 ist da!

Die Jahreskerzen des KAB Diözesanverbandes Aachen der vergangenen Jahre sind mittlerweile zu beliebten – teilweise recht schnell vergriffenen – Geschenken und sogar zu gesuchten Sammlerstücken geworden. Auch für das Jahr 2019 gibt es wieder eine besonders schöne KAB Jahreskerze. Der Text zur Kerze greift die Situation von Pflegekräften aus Osteuropa auf.

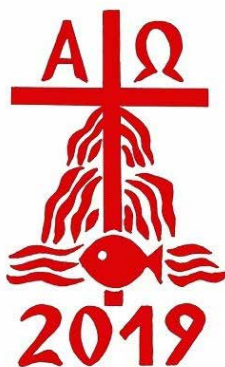
Wegwerfmenschen – Arbeit dritter Klasse Ein Licht für eine menschengerechte Gesellschaft

„Sie bauen Kreuzfahrtschiffe und teure deutsche Autos, sind in der Fleischindustrie, der Pflege oder der Logistik beschäftigt, sie schuften als Scheinselbstständige auf Baustellen und als Paketzusteller. Frauen und Männer aus Osteuropa sind dabei Arbeitnehmer dritter Klasse, eine „Geisterarmee“: Arbeitskräfte ohne Gesicht, ohne Namen und Geschichte – Wegwerfmenschen.“

(Auszug aus dem Beipackzettel zur Kerze)

Die Situation dieser Wegwerfmenschen stellen wir dieses Jahr ins Licht und machen sie öffentlich. Für sie setzen wir uns ein! Denn, alle Menschen haben ein Recht auf menschenwürdige Arbeit.

Andris Gulbins



**Die KAB Jahreskerze 2019 gibt es
in allen KAB Dienststellen und bei
vielen KAB Gruppen vor Ort.**



**Wir wollen weltweit
sicher in Kontakt bleiben.**

- | | | |
|---|--|--------------|
|  | Prepaidkarte
(Internetvolumen 5 GB) in Uganda | 25 € |
|  | Training „Sicherer Umgang mit dem Internet“ in Sri Lanka | 80 € |
|  | Laptop für das KAB Büro in Kamerun | 260 € |
|  | nationales Seminar zum Umgang mit digitalen Medien in Peru | 600 € |

Ihre Spende hilft!



Weltnotwerk e.V.
Bernhard-Letterhaus-Straße 26 • 50670 Köln
Tel.: 02 21-77 22 145 • Fax: 02 21-77 22 8144
info@weltnotwerk.de • www.weltnotwerk.org

Spendenkonto
Bank Pax Bank Köln eG
IBAN DE80 3706 0193 0016 1510 25
BIC GENODE33PAX

Impressum „Aachener Impulse“

Auflage: 3000 Exemplare

Redaktion

Günter Weber (verantwortlich)
KAB-Diözesanverband Aachen
Martinstraße 6, 52062 Aachen
Telefon: 0241 - 40018 - 0
Fax: 0241 - 40018 - 50
E-Mail: kontakt@kab-aachen.de
www.kab-aachen.de

Mitarbeiter/innen dieser Ausgabe:

Johannes Bindels, Werner
Fleuren, Gertrud Grotthaus,
Andris Gulbins, Heinz-Peter
Hülser, Erika Lieber,
Dr. Gerhard Milbert, Günter
Weber, Wilfried Wienen

Ansprechpartner/innen in den KAB-Zentren:

- Aachen
Bezirksverbände Aachen-Stadt
und Eifel, Aachen-Land und
Düren
Telefon: 0241 - 4001860
E-Mail: zentrum-aachen@
kab-aachen.de

- Krefeld
Bezirksverbände Heinsberg,
Mittlerer Niederrhein und
Mönchengladbach
Telefon: 02151 - 315528

Elisabeth Brack
E-Mail: elisabeth.brack@
kab-aachen.de

Günter Weber
E-Mail: guenter.weber@
kab-aachen.de

Druck & Layout:

TIAMATDruck GmbH, Düsseldorf
E-Mail: mail@tiamatdruck.de

Gedruckt auf Circle Matt
Recycling Papier